

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER KREISGRUPPE:

Klares Votum für Nationalpark Ammergauer Alpen

Die Diskussion um die Errichtung eines Nationalparks in den Ammergauer Alpen ist ja schon seit einigen Jahren im Gange. Der Vorstand der Kreisgruppe hat sich schon im letzten Jahr für das Projekt ausgesprochen, der Landesverband will sich aber nur für das Projekt einsetzen, wenn dafür ein klares Signal von allen Mitgliedern der betroffenen Region kommt. Die Kreisverbände Garmisch-Partenkirchen und Ostallgäu haben das bereits getan, bei der diesjährigen Jahresmitgliederversammlung haben wir uns des Themas angenommen.

Hans Schütz stellte das Konzept des Nationalparks vor. Der vom Vorstand vorgeschlagene Antragstext wurde in der anschließenden Abstimmung fast einstimmig angenommen:

„Die Kreisgruppe Weilheim-Schongau des Bundes Naturschutz befürwortet die Schaffung eines Nationalparks in der Gebietskulisse zwischen Schachenschloss und Schloss Neuschwanstein. Um die Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Schaffung dieses Nationalparks bereits im Vorfeld auszuloten, wird eine Studie angeregt, die auch auf die Kulturlandschaft und die landwirtschaftlichen Belange (Almwirtschaft) eingeht.“

Die wichtigsten Aspekte aus dem Vortrag

Warum überhaupt ein Nationalpark?

Die Besonderheit in den Ammergauer Alpen ist der sehr große Anteil von Bergmischwald gegenüber dem sonst verbreiteten Bergfichtenwald. Dieser Wald ist zur Zeit in einem sehr gutem Zustand. Es ist allerdings zu befürchten, dass in Zukunft der Druck zur kommerziellen Ausbeutung der Wälder zunehmen wird, ähnlich wie wir es zur Zeit bei der Grünlandbewirtschaftung beobachten können. Ein Ziel des Nationalparks ist es, solche Begehrlichkeiten von vornherein auszuschließen. Dabei wird unterschieden zwischen dem Kernbereich, in dem der Mensch den Wald tatsächlich sich selbst überlässt, und einer Pflegezone, in der behutsame Eingriffe in den Wald weiterhin möglich sind.

Weiderechte

Die Ammergauer Alpen werden seit Jahrhunderten von Menschen bewirtschaftet. Auch wenn der Grund in Staatsbesitz ist, haben viele Bauern Weiderechte, um die sie sich sorgen. Das Ziel des Nationalparks ist es aber gerade, auch diese Kulturlandschaft zu erhalten. Viele der Weiderechte werden heute schon nicht mehr genutzt, so sind beispielsweise in Garmisch-Partenkirchen 200 Berechtigte im Grundbuch eingetragen, von denen nur 80

dieses Recht ausüben, teilweise werden Almen bereits heute aufgegeben. Mit etwas gutem Willen sollte es also möglich sein,

Tourismus, Holznutzung

Ob der Nationalpark gut oder schlecht für den Tourismus ist, hängt sehr vom Standpunkt des

Betroffenen ab. Wer vom Wandertourismus lebt, ist eher dafür, wer im modernen Fun- & Action-Tourismus seine Zukunft sieht, fürchtet um Einschränkungen.

Natürlich wird in einem Nationalpark kein Holz mehr geerntet, die Menge ist aber bei der Gesamtmenge an Wald in Deutschland zu vernachlässigen.

Wie geht es weiter mit der Nationalpark-Idee?

Es wird sicher noch einige Jahre dauern und viel Öffentlichkeitsarbeit nötig sein, um den Nationalpark durchzusetzen. Viele kleine Gemeinden haben sich teilweise auf Basis falscher Informationen, gegen den Nationalpark ausgesprochen, die größeren Orte (Füssen, Garmisch-Partenkirchen) haben sich bisher nicht festgelegt.

Das Ziel der Bundesregierung, 5 % der Wälder bis 2020 aus der Nutzung zu nehmen und langsam wieder zu Urwäldern zu machen, spricht sicherlich für einen solchen Nationalpark, insbesondere, da die Bewirtschaftung von Bergwäldern viel teurer ist als in anderen Regionen und daher weniger lukrativ.

Zusammenfassung: **Markus Keller**

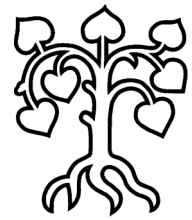


Komplette Landfläche in Staatsbesitz – keine Privatwälder; 80 % Naturschutzgebiet, 18 % Landschaftsschutzgebiet; Natura 2000 (FFH und SPA): 85 % (überdeckend); Bergmischwald: größtes geschlossenes Vorkommen in den Bayerischen Alpen

mit einer maßvollen Beweidung in der Pflegezone hier allen Beteiligten gerecht zu werden.

Borkenkäfer

Besitzer der angrenzenden Privatwälder fürchten, in einem Nationalpark könnte sich der Borkenkäfer ungehindert ausbreiten und dann auf ihre Wälder übergreifen. Eine Gefahr, die aber im Ammergebirge eher theoretisch ist. Denn ein großer Teil der bedrohten Wälder haben Schutzwaldfunktion und diese Bereiche können nicht in der Kernzone des Parks liegen, hier muss der Mensch eingreifen können und damit kann dort auch der Borkenkäfer bekämpft werden. Durch einen ausreichend großen Abstand zwischen Kernzone und angrenzenden Privatwäldern wird sich die Gefahr durch den Borkenkäfer durch einen Nationalpark nicht erhöhen.



**Bund Naturschutz
Kreisgruppe WM-SOG**
Hofstraße 6, 82362 Weilheim
Tel.: 0881/2995
Fax: 0881/927 83 45

E-Mail:

bn.weilheim@t-online.de

Homepage: www.weilheim-schongau.bund-naturschutz.de

Spendenkonto:

Sparkasse Weilheim

IBAN: DE64 7035 1030 0000 0049 11

TERMINE

Samstag, 7. Mai

10.00 - 16.00 Uhr

„Schongau blüht auf!“

Veranstaltung von »Schongau belebt« auf dem Bürgermeister-Schaeffer-Platz, die Ortsgruppe Peiting-Schongau unterstützt die Veranstaltung und ist mit einem Infostand vertreten.

Freitag, 3. Juni, 17.00 Uhr

»Blütenpracht Magerrasen«

Führung an der Siechenhalde in Schongau

Freitag, 1. Juli, 14.30 Uhr

»Sumpfgladiolen im Magnetsrieder Hardt«

Exkursion, etwa 2,5 Stunden. Treffpunkt:

Hardtkapelle zwischen Bauerbach und Weilheim
Anfahrtsskizzen zu den Treffpunkten auf unserer Homepage unter Veranstaltungen.

Sonstige Veranstaltungen, die für Naturfreunde interessant sind:

Samstag, 4. Juni

und Samstag, 18. Juni,

jeweils 8.00 Uhr:

Vogelstimmenwanderung am Lech. Treffpunkt: Park-

platz am Klärwerk, Rösenaustraße 50, Schongau. Anmeldung bei der LVB-Geschäftsstelle, Tel. 08821 / 73464